

Nr. 62 November / Dezember 2019 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann Druck

Jürgen Hofmann

Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen

Editorial



Titelbild
Die Villa Mitscherlich

Fotograf
Ludwig von Hamm

Inhalt

Editorial	» 3
Drei Mal Lichterfest – Drei Mal anders, aber immer schön!	» 4
Villa Mitscherlich am Sternwaldeck	» 6
„Wiehre für Alle“ – Es tut sich was!	» 7
Kein Grün in green city! Oder wie Parkplätze Vorrang vor einem Park erhalten	» 8
Nachgefragt: Ein Interview mit dem Schulleiter der Loretoschule	» 9
Die Wiehre soll blühen! – Teil 2	» 10
Edeka Strecker: Nachgefragt	» 10
Sternwald als Fitness-Eldorado	» 11
Pinnwand, Tipps & Termine	» 13
Drohender Verkehrskollaps in der Wiehre	» 14
Graffiti und Verunglimpfungen – nein danke!	» 14
Weihnachten: Programmierter Rückfall in eine schöne Bescherung?	» 17
Drei Leserbriefe	» 17
Das neue WJ-Rätsel	» 18



Das glückliche Orgateam: Markus Ohler, Loretta Lorenz, Jürgen Bolder.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

in der letzten Ausgabe dieses Jahres haben wir einige Themen unserer letzten Ausgaben wieder aufgegriffen, teils um an ihrer Fortsetzung zu arbeiten, teils um die zwischenzeitliche Entwicklung und Problemfelder darzustellen. Nachgefragt haben ihrerseits nicht wenige Mitbürgerinnen und Mitbürger bei unseren Vorstandsmitgliedern, ob es denn etwas Neues über die zukünftige Nutzung des Feuerwehrhauses zu berichten gäbe, nachdem der Bürgerverein dazu im Frühjahr zu zwei offenen Gesprächsabenden geladen hatte. Leider gibt es das noch nicht, aber die Stadt bemüht sich um ein „transparentes Verfahren“, um den Ersten Bürgermeister Ulrich von Kirchbach anlässlich eines Treffens mit Vorstandsmitgliedern des Bürgervereins zu zitieren.

So wird uns das kommende Jahr nicht nur das Stadtjubiläum, sondern auch die anstehende Entscheidung für oder gegen eine bürgerschaftlich genutzte Alte Feuerwache in der Kirchstraße bringen.

Pünktlich zur Verwirklichung unserer neujährlich gefassten guten Vorsätze plant das Forstamt ein kostenloses ‚Open Air Fitnessgym‘ im Sternwald, das den in die Jahre gekommenen Trimpfad ersetzen soll.

Doch zuvor gilt es für Sie wie für uns, das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel gut zu begehen. Dazu bieten wir wieder einige Gedanken und Anregungen in Richtung umweltfreundlicher Verhaltensänderung zur Müllvermeidung in unserem Stadtteil, ohne dabei die Rolle von Spaßbremsen einnehmen zu wollen.

So wünsche ich Ihnen von Herzen und in diesem Sinne durchaus doppeldeutig ein recht nachhaltiges Weihnachtsfest und einen unspektakulär schönen Jahreswechsel!

Loretta Lorenz
Für den Vorstand des Bürgervereins
Mittel- und Unterwiehre e. V.



Drei Mal Lichterfest

Drei Mal anders, aber immer schön!

Das dritte Lichterfest – ausgerichtet durch den Bürgerverein – markierte in diesem Jahr exakt den Übergang in die dunklere Jahreszeit: In der folgenden Nacht ging die Sommerzeit zu Ende. Da war es offensichtlich den Wiehremern eine große Lust, diesen lauen Spätsommerabend noch zu nutzen und mit „Kind und Kegel“ zum neuen Wiehrebahnhof zu kommen. Der Bürgerverein hatte zum dritten Mal ein Fest des Lichts angekündigt. Dieses Mal hatten wir wieder Glück. Das Wetter war ideal und die Lokation auch: Der Neue Wiehrebahnhof bietet einfach alles, was zu einem gelungenen Fest gehört.

Zu nennen ist da als erstes die Gaststätte „La Stazione“, die uns in jeder Hinsicht unterstützte, sodass wir bei schlechtem Wetter – wie letztes Jahr – auch ausschließlich in der Eingangshalle hätten feiern können. Der Bahnhof ist aber auch Standort des „Musikwerks Wiehre“, deren Band, bestehend aus drei dort unterrichtenden Lehrern, für allerbeste Stimmung sorgte, so dass gar bei einigen die Tanzbeine aktiv wurden. Das warme Wetter ließ aber die meisten im Biergarten sitzen, wo sie die Kleinen beim Kürbisschnitzen beobachten konnten.

Für unser leibliches Wohl hatten die Gaststätten „Grüner Baum“, „Johann“, „Kebabhaus“, „La Stazione“, „Lollo“, „Schloss-

café“, sowie die Bäckereien Lay und Schneider mit ihren Spenden gesorgt.

Die Beleuchtung ist natürlich bei einem Lichterfest besonders wichtig und so waren wir froh, von Schneider & Lämmelin mit unzähligen Glühbirnen versorgt worden zu sein, aber auch drei sehr verschiedenartige Verkaufsstände begrüßen zu können, an denen Lampions, Kronleuchter und phantastische Leuchten aus Treibholz erstanden werden konnten.

Der Höhepunkt war der Umzug unserer Kleinen, in dem sie vor Glück strahlend und stolz die oft selbst gebastelten Laternen zeigten. Danach wurden die

zwei Gewinner des letzten Wörterrätsels unseres Wiehre Journals gezogen, die jeweils einen Gutschein für Unverpacktes gewonnen hatten; eine Spende des EDEKA-Marktes Strecker in der Lorettostraße.

Die Vorstände des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V. danken allen Teilnehmer*innen für ihr zahlreiches Erscheinen, denn so haben sich die Mühen der Organisation gelohnt, und den Spendern danken sie auch, deren Suppen und Desserts so köstlich waren, dass zuletzt sogar noch Suppenteller von daheim geholt werden mussten.

Jürgen Bolder

» Der Höhepunkt war der Umzug unserer Kleinen mit den oft selbstgebastelten Laternen. «

La Tête: Rahel Rudigier - Gesang / Felix Rehmann - Gitarre, Gesang /
Timo Ernst - Cajon, Gesang / Schüler: Senay-Marie Bizuneh - Gesang /
Barbara Di Ventura - Gesang



Alle Bilder auf dieser Doppelseite stammen von Berthold Krieger.



© Architekturbüro Ursula Müller



© Architekturbüro Ursula Müller



© Ludwig von Hamm

Seit 40 Jahren städtisches Atelierhaus

Villa Mitscherlich am Sternwaldeck

Am 19. Oktober 2019 feierten die 19 hier beheimateten Künstler und Künstlerinnen zusammen mit der Freiburger Kunstszene das 40jährige Bestehen dieser landesweit einmaligen Einrichtung. Erster- und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach würdigte das Engagement der Künstler und warf auch einen Blick auf die Vorgeschichte des Hauses.

Gebaut vom Chemiker, Erfinder und Fabrikanten Alexander Mitscherlich (1836 - 1918), auf dessen Ansiedlung in Freiburg die Stadt großen Wert legte, entstand 1890 die repräsentative Villa weit vor den Toren der Stadt hoch am Sternwaldeck.

Das Haus beherbergte in späteren Jahren das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht bis es für das expandierende Institut nicht mehr genügend Platz

» Seit 1983 wird die städtische Villa Mitscherlich als Kulturdenkmal geführt.«

bot. Die Neubauwünsche des Instituts am heutigen Standort waren in den 70er Jahren in der Wiehre umstritten. Die Stadt trug den Wünschen aber Rechnung und zog, um Platz zu schaffen, sogar den Teil der Fürstenbergstraße hinter dem städtischen Forsthaus ein.

Nach dem Auszug des Max-Planck-Instituts aus der Villa Mitscherlich (1978) war bei der Stadt der Abriss der Villa im Gespräch. Dagegen erhob sich Widerspruch, weil zwischenzeitlich die Denkmalwürdigkeit des Gebäudes ein Thema war. Die Lösung war die Einrichtung

des heute 40 Jahre bestehenden Atelierhauses. Seit 1983 wird die städtische Villa Mitscherlich als Kulturdenkmal vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg geführt und bei Sanierungsaufgaben auf Antrag auch gefördert.

Ludwig von Hamm



Untersuchungsbereich: Rot markiert = 2018 nicht berücksichtigt, Grün markiert = 2018 geplantes Milieuschutzgebiet

„Wiehre für Alle“

Es tut sich was!

Die Suche nach den Voraussetzungen für eine Satzung zum Schutz des Milieus im Quartier an der Quäkerstraße hat begonnen.

Im Gebiet zwischen den Wiehre Bahnhöfen hatte die Familienheim Baugenossenschaft für viel Wirbel gesorgt, als bekannt wurde, dass sie einige Häuser in der Quäkerstraße abreißen und das Quartier im Innenbereich verdichten wollte. Das Vorhaben wurde durch den Gestaltungsbeirat abgelehnt. Wir berichteten im Wiehre Journal Nr. 59 mit einem Zwischenbericht darüber.

Der Gemeinderat beauftragte vor einem Jahr die Verwaltung, zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine soziale Erhaltungssatzung gegeben sind und fasste im Mai dieses Jahres für dieses Gebiet schon mal einen Aufstellungsbeschluss. Das Vorhaben der Familienheim e.G. war damit zunächst gestoppt. Wie die Stadt Mitte Oktober bekannt gegeben hat, sind die Untersuchungen nun in Gang gekommen.

Das Ziel einer sozialen Erhaltungssatzung ist, die Wohnbevölkerung in einem sog. Erhaltungsgebiet vor Verdrängungsprozessen zu schützen, die vor allem mietsteigernde Modernisierungen von Gebäuden und Wohnungen und die Umwandlung von Mietwohnraum in Wohneigentum auslösen können. Um die Möglichkeiten des Einsatzes einer Erhaltungssatzung zu prüfen, werden zunächst alle betroffenen Bewohner*innen im Untersuchungsgebiet befragt. Dies soll bis Ende November 2019 in einem ca. 30minütigen Gespräch geschehen, mit dem die Landesweite Planungsgesellschaft mbH (LPG) aus Berlin beauftragt wurde.

» Es werden zunächst alle betroffenen Bewohner*innen befragt. «

Mit dem Erlass einer Sozialen Erhaltungssatzung soll nicht der Entwicklungsprozess eines Quartiers gestoppt, sondern sozial verträglich gesteuert werden. So sollen unter anderem Modernisierungen so umgesetzt werden, dass nachbarschaftliche Stabilität gesichert bleibt und negative städtebauliche Folgen vermieden werden. Zu diesen Folgen zählen etwa eine veränderte Nachfrage nach öffentlicher Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen usw.) oder Probleme hinsichtlich der Wohnraumversorgung. In Freiburg gibt es bereits Erfahrung mit dem Erhaltungsrecht: Im November 2015 wurde für den Bereich der ehemaligen Bergmannssiedlung am Imberyweg in St. Georgen eine entsprechende Satzung erlassen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Alle Angaben werden anonym erfasst und unterliegen den Regelungen des gültigen Datenschutzgesetzes des Landes Baden-Württemberg und der EU-Datenschutzgrundverordnung. Sie werden anonymisiert und in Zahlen umgesetzt.

Das Ergebnis wird den weiteren Beratungen des Gemeinderates zugrunde gelegt, an deren Ende der Erlass einer Erhaltungssatzung für das Quartier zwischen Adalbert-Stifter-Straße, Dreikönigstraße, Türkenlouisstraße, Prinz-Eugen-Straße und Grillparzerstraße stehen könnte. Diese Satzung wird dann nur noch Veränderungen zulassen, die den Bestand der sozialen Struktur nicht gefährden. Der Bürgerverein würde dies sehr begrüßen.

Jürgen Bolder



Kein Grün in green city!

Oder wie Parkplätze Vorrang vor einem Park erhalten

Wer kennt und schätzt ihn nicht, den rund 7000 m² großen Stadtteilpark mit Spiel- und Ballspielplatz. Öffnung hin zum Hölderlebach. Ein grünes Band zwischen Basler Straße und Heinrich-von-Stephan-Straße im Gebiet Kronenmattenstraße. Schattige Bäume laden zum Verweilen ein. Radfahrer und Fußgänger queren sicher und bequem zwischen den beiden Verkehrsachsen. Familien und die vielen Angestellten auch aus dem Quartier „business mile“ nutzen den Park gerne für entspannte Pausen. Sie kennen den Park nicht? Können Sie auch nicht, denn er wartet seit 2006 auf seine Realisierung. Zu finden ist er im Bebauungsplan „Kronenmatten“ der Stadt Freiburg von 2006 (Plan Nr. 4-56; Drs. G 06/105).

Die Realität stattdessen: Parkplätze und eine Tristesse aus Asphalt. Auch 13 Jahre nach rechtskräftiger Satzung heißt es Park- statt Spielplätze und das vorherrschende Grün ist dasjenige der Umweltplaketten parkender Autos. Green city geht anders!

Was bislang misslich, aber vielleicht noch hinnehmbar war, wird langsam zu einer Leerstelle im städtebaulichen Konzept

» Die Realität stattdessen: Parkplätze und eine Tristesse aus Asphalt. «

des Quartiers „Kronenmattenstraße“ und „business mile“. Das neue Büroquartier auf dem ehemaligen Postareal wächst rasant. Städtebaulich wird in der Verlängerung des bislang nicht realisierten Parks ein großer Platz mit Brunnenfläche vor dem „Straumann“-Gebäude entstehen. Was fehlt ist der Park. Da aber auch das Quartier „Kronenmattenstraße“ zuse-

hends eine Aufwertung als gemischtes Wohn- und Gewerbequartier erfährt, fehlt der Stadtteilpark immer deutlicher.

Anwohner und viele Angestellten wären froh über ein großzügig gestaltetes „grünes Band“ zwischen der Heinrich-von-Stephan-Straße und der Basler Straße. Würde es endlich realisiert,

wäre dies ein deutliches Zeichen für eine qualitätvolle Innenstadtentwicklung nachdem der Umbau der Kronenstraße abgeschlossen ist.

Sicher, die Flächen sind derzeit noch als Parkplätze von Seiten der Stadt verpachtet. Doch angesichts von Klimawandel, Flächenversiegelung und Verkehrswende wird es Zeit, dass die Stadt die Verträge kündigt und Grün in green city schafft!

Justus Kampp

Ein Interview mit dem Schulleiter der Loretto Schule

Sie sind mit Beginn der Herbstferien genau ein Jahr Schulleiter der Loretto Schule. Wie ist Ihr Bilanz nach einem Schuljahr?

Ich fühle mich sehr wohl an der Loretto Schule. Die sehr schön gestaltete Einführungsfeier im Juli hat gezeigt, dass ich angekommen bin. Die vielfältigen und netten Beiträge der Lehrerschaft, der Kinder, der Eltern, der Schulkindbetreuung, der Stadt und der Schulverwaltung haben mich sehr gefreut. Ich erfahre nach wie vor viel Unterstützung. Zuletzt konnten wir durch die Vermittlung der Stadt Freiburg fünf ehrenamtliche Bildungsspaten für unsere Flüchtlingskinder gewinnen.

Wie erleben Sie nach einem Jahr in der Loretto Schule die Verkehrssituation vor Ihrer Grundschultür?

Die Verkehrsbelastung in der Lorettostraße ist enorm. Ohne die Ampel und die Zebrastreifen wäre eine Fahrbahnüberquerung nicht möglich. Der Geschwindigkeitsanzeiger hat dazu beigetragen, dass sich mehr Verkehrsteilnehmer*innen an das Tempolimit halten. Das ist erfreulich und dem Engagement des Bürgervereins und unserer Elterninitiative „AK Verkehrssicherheit“ zu verdanken, die sich sehr dafür bei der Stadt eingesetzt haben.

Gibt es Erhebungen, wie die Kinder morgens zur Schule kommen?

Ja. Diese Erhebung führt unser „AK Verkehrssicherheit“ durch. Dabei kam heraus, dass die meisten Kinder mit dem Roller zur Schule kommen. Mit dem Auto werden viel weniger Kinder gebracht als man vermutet hatte.

Welche Maßnahmen trifft die Schule bezüglich der Verkehrssicherheit der Kinder?

Im Moment sammeln wir Warnwesten für unsere Erstklässler. Bitte im Sekretariat abgeben! Die bekommt man leider nicht mehr umsonst. Außerdem kommt die Verkehrspolizei und führt in unseren 1. Klassen eine Übung zum sicheren Überqueren der Fahrbahn durch. Im vergangenen Schuljahr war der Verkehrskasperl der Verkehrspolizei in unseren jetzigen zweiten Klassen. Damals haben wir auch unsere Kooperationskindergärten eingeladen. Die Verkehrspolizei kommt auch zu den Elternabenden der 3. und 4. Klassen und berichtet darüber, wie wichtig es ist, mit den Kindern das Fahrradfahren zu üben. Die Radfahrausbildung in der 4. Klasse ist zum Glück verpflichtend.

Wir haben bei einer Ortsbegehung mit den Ämtern Gebäudemanagement und GuT, den Elternsprechern, Gemeinderatsmitgliedern und dem Bürgerverein nach Maßnahmen gesucht, die für Kinder gefährliche Kreuzung Goethestraße /Lorettostraße zu entschärfen. Gibt es darüber hinaus weitere Ideen, Wünsche oder gar Konzepte bezüglich der Verkehrssituation?

Die angedachte Fahrbahnverengung mittels Poller ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Geschwindigkeitsanzeiger muss bleiben. Ich fand die Idee des Gemeinderats Helmut Thoma während der Ortsbegehung gut, die Verkehrssicherheit durch vier Zebrastreifen an der Kreuzung Goethestraße /Lorettostraße zu erhöhen und damit gleichzeitig die Lorettostraße für den Durchgangsverkehr unattraktiv zu machen.

Wie geht es weiter mit der Loretto Schule – was passiert in naher Zukunft?

Zunächst müssen wir die bauliche Erweiterung unserer Schule abwarten. Das ist für alle am Schulleben Beteiligten eine große Herausforderung. Die Schulkindbetreuung muss beispielsweise in Container umziehen.

Der Pausenhof ist nun deutlich kleiner, vermoderte Klettergerüste mussten weichen. Hierfür schaffen wir einen Ausgleich: Mehr mobile Pausenspielgeräte für die Klassen, Öffnung des Gartens mit zusätzlicher Spielfläche. Dort soll auch eine fest installierte Balanciermöglichkeit errichtet werden.

Die drei Säulen unseres Schulprofils (Lesen/Bewegung/Mitbestimmung) sollen im Schulalltag auch in diesem Schuljahr sichtbar werden. Hier sind schon wieder tolle Aktionen in Planung,

die ich an dieser Stelle allerdings noch nicht verraten möchte.

Was wünschen Sie sich von den Bürgern/Anwohnern im Viertel, was von den Eltern Ihrer Schülerinnen und Schüler?

Wir suchen noch dringend Mitglieder für unseren Förderverein, der die Schule im vergangenen Schuljahr wieder sehr großzügig unterstützt hat. Zum Beispiel wurden die Kosten für eine zusätzliche Schwimmlehrerin im Schwimmunterricht unserer Inklusionsklasse übernommen.

Das Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“ erhielt auch einen Zuschuss und kann fester Bestandteil unseres Schulprogramms werden u.v.m. Darum möchte ich die Anwohner*innen und die Eltern unserer Schüler*innen recht herzlich einladen, Mitglied zu werden. Die nächste Sitzung des Fördervereins findet am Montag, 02.12.2019 um 20:00 Uhr statt.

Vielen Dank für das Interview. Ach ja, eine Frage noch: Wie kommen Sie morgens zur Schule und wieviel Zeit benötigen Sie dafür?

Ich wohne in Denzlingen und fahre mit dem Fahrrad, dann mit dem Zug und dem Bus oder der Straßenbahn zur Schule. Ich benötige hierfür in der Regel 30 Minuten.

Loretta Lorenz



© Stadt Freiburg | Garten- und Tiefbauamt, Monika Borekko-Schmidt



© Stadt Freiburg

Die Wiehre soll blühen! – Teil 2

Mit dem Slogan „900 Jahre Freiburg – 900 blühende Baumbeete“ hat die Freiburger Bürgerstiftung dazu aufgerufen, im kommenden Jahr zum Stadtjubiläum Patenschaften für blühende Baumscheiben zu übernehmen.

Der Bürgerverein hatte bereits im Frühjahr 2018 mit der Aktion „Die Wiehre soll blühen!“ dafür geworben, dass in unseren Gärten Blumen zur Freude der Menschen und als Nahrung für die Insekten gesät werden. Die Aktion der Bürgerstiftung schließt sich nun unmittelbar an und erweitert den Bereich auf den Straßenraum.

Am 27. September hatte OB Martin Horn in der Gartenstraße den symbolischen Auftakt gegeben und ein erstes Baumbeet angelegt. Ziel der Aktion ist es, dass 900 Freiburger eine Patenschaft für blühende Baumbeete übernehmen und diese

schön gestalten. Die Aktion wird von den Ansprechpartnerinnen Annette Kreusch und Bärbel Fritzsche von der Freiburger Bürgerstiftung in Zusammenarbeit mit der Ökostation und „Freiburg packt an“ organisiert.

» Anmeldung der Baumscheiben und weitere Informationen: „Freiburg packt an“ fpa@stadt.freiburg.de oder Telefon 201 4712, Flyer unter www.freiburg.de/freiburgpacktan

In der Wiehre gibt es bereits einige Baumbeete oder -scheiben, die jedes Jahr von Anliegern fleißig gejätet, bepflanzt und gewässert werden. Es sollen aber noch mehr werden und daher gilt wieder der Slogan des Bürgervereins: „Die Wiehre soll blühen!“

Jürgen Bolder

Edeka Strecker

Nachgefragt

Im letzten Wiehre Journal berichteten wir, dass mit der Neueröffnung des Edeka-Supermarktes Ecke Günterstalstraße/Lorettostraße nun auch „Unverpackt“-Warenregale in unserem Stadtteil zu finden sind. Grund genug nach rund 6 Wochen bei Herrn Raphael Strecker nachzufragen, wie das Angebot denn nun im Stadtteil angenommen wird.

Herr Strecker, ich entdeckte in den letzten Wochen immer mal wieder leere Gläser in Ihrem „Unverpackt“-Regal, die am nächsten Abend auch oder schon wieder leer waren?

In der Tat wurde das „Unverpackt“-Angebot von den Kunden sehr gut angenommen. So gut, dass es sogar kurzzeitig zu Engpässen bei unseren Lieferanten kam und wir einige wenige Gläser erst mit Verspätung wieder auffüllen konnten. Für die Weihnachtszeit haben wir deswegen schon mal reichlich schokollierte Nüsse für das „Unverpackt“-Regal vorbestellt.

» In der Tat wurde das „Unverpackt“-Angebot von den Kunden sehr gut angenommen. «

Und wie lassen sich die Kunden an den Bedienungstheken bedienen?

Während vor dem Umbau innerhalb einer Woche höchsten 5 Kunden ihre eigenen Behälter über die Theke reichten, zählen wir nun 40 bis 50 Kunden in der Woche, die Glas- oder Plastikboxen zum Befüllen auf unsere Tablett stellen. Und die Tendenz ist steigend.

Beobachten Sie sonst noch Veränderungen im Kaufverhalten?

Auch unsere Artikelserweiterung um BIO, Alnatura und Demeter kommt sehr gut an, genauso die regionalen Produkte unserer hiesigen Start-up Firmen.

„Denk global - kauf regional“ ist also in der Wiehre angekommen, aber besser geht immer! Wir bleiben dran!

Loretta Lorenz

Sternwald als Fitness-Eldorado

Im Sternwald existiert seit den siebziger Jahren ein damals durch das Forstamt eingerichteter „Trimpfad“ mit mehreren Stationen und verschiedenen langen Laufstrecken. Die entlang der Laufstrecke zwischen Sternwaldeck und Sternwaldwiese angeordneten Fitness-Stationen wurden damals durch das Forstamt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg konzipiert und durch Mitarbeitende des Forstamtes aus Rundholz gebaut.

Dieser Pfad ist jetzt so in die Jahre gekommen, dass viele der ursprünglich vorhandenen Stationen abgebaut werden mussten, da sie nicht mehr verkehrssicher waren und eine Reparatur nicht lohnte. Die verbliebenen Stationen weisen Geräte auf, die überwiegend in einem so schlechten Zustand sind, dass das Forstamt nun entschieden hat, sie ebenfalls abzubauen.

An die Stelle des alten „Trimm-Pfades“ soll nun eine neue Einrichtung treten, die aus verschiedenen langen Laufstrecken und einer zentralen Fitness-Station bestehen wird. Diese sogenannten „Calisthenic-Parcs“ (von griechisch *καλός*, kalos „schön“, „gut“ und *σθένος*, sthenos „Kraft“), erfreuen sich in ganz Deutschland zunehmender Beliebtheit und greifen einen Trend zu einer Form des körperlichen Trainings auf, das eine Reihe von einfachen, oft rhythmischen Bewegungen beinhaltet und für die nur das eigene Körpergewicht genutzt wird. Anlässlich eines Waldspaziergangs, zu dem das Forstamt neben den Bürgervereinen Mittel- und Unterwihre sowie Oberwihre-Waldsee auch Herrn Thoma vom Sportreferat der Stadt Freiburg sowie Frau Hegar von der Badischen Sportjugend eingeladen hatte, erläuterte Frau Schmalfuß, Leiterin des Forstamtes, gemeinsam mit dem örtlichen Forstrevierleiter Herrn Friedmann das Konzept des Forstamtes. Mit von der Partie waren auch Herr Thoma, der beim Forstamt für den Bau, die Unterhaltung sowie die Kontrolle der Verkehrssicherheit aller Freizeit-, Sport- und Erho-

lungseinrichtungen zuständig ist sowie Herr Schäfer, der beim Forstamt den Bereich Sozial- und Erholungsfunktion koordiniert und bearbeitet. Die Bedarfe sind heute ganz andere als in den 70er Jahren. Viele der damals gängigen Übungen entsprechen nicht mehr heutigen sportmedizinischen und trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen. Zudem besteht eine starke Nachfrage zu sanftem Ausdauer- und Kraftsport in der Natur. Das hat unter anderem dazu geführt, dass Natursportler*innen eine der alten Stationen des „Trimpfades“ mit viel Engagement zu einem „WaldGym“ umgebaut haben, das sich großer Beliebtheit erfreut und durch das Forstamt lange toleriert wurde. Allerdings kann auch diese Eigenkonstruktion der hohen gesetzlichen Anforderung an die Verkehrssicherheit nicht gerecht werden. Das

Forstamt ist mit den Initiatoren im Gespräch und hat dort bereits die neue Konzeption vorgestellt. Im Bereich der bestehenden Laufstrecke des alten „Trimm-Pfades“ hat das Forstamt etwa auf Höhe des Wiehrebahnhs ein ausreichend großes, relativ ebenes Areal mit schönem Ausblick auf die Stadt

gefunden. Nur wenige, teilweise vorgeschädigte Bäume müssten dafür entfernt werden. Dort soll nun auf etwa 16 bis 20 m² eine zentrale Station in Metall-Holzbauweise eingerichtet werden.

Die Mittel dafür sind im Haushalt des Forstamtes eingestellt. Dem Bürgerverein kann diese Maßnahme nur recht sein. Die Natursportler*innen erhalten ein deutliches Mehr an Qualität gegenüber dem bisherigen Zustand. Die alten und in ihrer Funktion eingeschränkten Geräte sowie das „WaldGym“ werden entfernt. Der Aufwand für die gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle der Verkehrssicherheit sowie die Unterhaltung der Geräte sowie der Laufstrecken wird dadurch deutlich sinken. In einer Evaluierungsphase im kommenden Jahr soll festgestellt werden, wie die neue Einrichtung angenommen wird.

Klaus Füsslin

» Die Mittel dafür
sind im Haushalt
des Forstamtes
eingestellt. «



Mittendrin statt nur dabei

Finden Sie jetzt Ihr individuelles Hörsystem,
damit Sie Ihren Lieben zu Weihnachten Ihr Gehör schenken können!

HÖRAKUSTIK VERWEY | HEXENTALSTR. 41 | 79249 MERZHAUSEN | T 0761.488 057 40 | WWW.HOERAKUSTIK-VERWEY.DE

Messe-Neuheiten 2019/2020: Hörgeräte der neuesten Generation, ab jetzt unverbindlich und kostenfrei in Ihrem Alltag testen!

moser
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. · pueft
Alles aus einer Hand



MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

Stather 

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

AlphaFlor Blumenkultur Freiburg

40
Jahre
Danke.

Günterstalstraße 25 • 79102 Freiburg • Telefon 0761 / 34646 • www.alphaflor.de



Buchhandlung
Schwarz 
WWW.BUCHHANDLUNG-SCHWARZ.DE

Katharina Mevissen
Ich kann dich hören

Sonntag 24. November | 11 Uhr | Eintritt: 10 / 6 Euro
Ort: Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44
Musikalische Begleitung: Simone Meyer (Cello)
Moderation: Annette Wassermann




Pinnwand

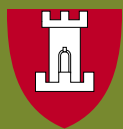
Biete Studentenjob als Eventhelfer bei Freiburger Band Randy Club. Auf-/Abbau der Ton-/Lichttechnik.
Kontakt: Randy Club · Werner Möschle
Mobil: 0173 6232102 · E-Mail: info@randyclub.de
Web: www.randyclub.de

Mietangebot: 174m² freie Gewerberäume
in guter Lage im 1. OG zu vermieten ab 1.1.2020.
Tel. 0176-44459170 H. Jacob

Ruhiges, zuverlässiges Wiehre-Paar mit Baby sucht eine Wohnung, ab 4 Zi., bis 1500 WM oder zum Kauf.
Wir freuen uns über Ihre Angebote:
freiburg.wohnung@posteo.de / 0176-62648266.

Deutsch-engl. Familie sucht Wohnung zum Kauf.
Wir sind eine zuverlässige, bald vierköpfige Familie und suchen daher nach einer größeren Wohnung mit Charme in familienfreundlicher Nachbarschaft. Ab 100 m², ab 4 Zi., bis max. 630.000 €, Gerne mit Balkon oder Garten, 0176/50150480, hoffmannpjm@gmail.com

3-köpfige Familie sucht Haus oder große Wohnung mit Garten oder Grundstück zum Kauf. Gerne renovierungsbedürftig. Wir haben Zeit, auch Mietkauf ist denkbar.
Glueck-FR@web.de / 0761-4598257 (AB). Wir freuen uns auf Sie!



**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

» wj@buergerverein-wiehre.de

**Du willst es wissen?
Dann komm zu uns**

**HOPP UND
HOFMANN**

Ruf an!
0761
45997-0



Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de/karriere
Wir freuen uns auf Dich.

Tipps und Termine

Sonntag, 1. Dezember 2019, 11–17 Uhr

Adventsbasar im Janus-Korczak-Haus
Zu kaufen: Gebasteltes, Gebackenes, Gekochtes. Eine Tombola und Spiel und Spaß. Bewirtet wird mit Herzhaftem und Süßem.

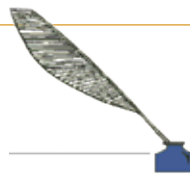
Sonntag, 12. Januar 2020, 11 Uhr

Neuer Wiehrebahnhof
Neujahrsempfang des Bürgervereins

Sonntag, 19. Januar 2020, 16 Uhr

Inklusive Konzerte im Janus-Korczak-Haus
Benefizkonzert des Leo-Clubs, der Jugendorganisation des Lions-Clubs

Sowie an jedem 3. Dienstag im Monat öffentliche Sitzung des Vorstands des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e. V., nähere Infos über Kontaktdaten im Impressum.



**Walter
Rose**

SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN
BÜROBEDARF

Inh.: Thomas Rose

Liebe kleinen und großen Kundinnen und Kunden, langsam aber sicher nähert sich das Jahr seinem Ende. Zeit um Danke zu sagen:



**DANKE für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.
DANKE für viele nette Gespräche.
DANKE für so manches Lachen.**



Nun gilt es noch Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Adventszeit zu wünschen, sowie einen guten Start ins Jahr 2020.
Ihre Familie Rose und Team

Terlander Straße 2 · Günterstalstraße 3 · Bertoldstraße 28



Ich bin für Ihre Immobilie da.

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.

0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn – Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



Drohender Verkehrskollaps in der Wiehre

Immer wieder werden wir von unseren Bürgern gebeten, doch etwas gegen die ständig wachsenden Zahlen vornehmlich des Individualverkehrs (IV) in den Straßen unseres Stadtteils zu tun.

Insbesondere sind die Zustände in der Lorettostraße (Durchgangsverkehr), Basler Straße (Durchgangsverkehr im östlichen Teil, getrennter Gleiskörper der Straßenbahn), Günterstalstraße Ostseite zwischen Tal- und Schillerstraße (vor allem Fahrradverkehr in Richtung Innenstadt), Merzhauser Straße (Fahrradverkehr an der Einmündung der Lorettostraße), im Holbeinviertel (Pendler-Schleichverkehr), Türkenlouisstraße (Dauerparken von Campingmobilen und Anhängern), Stephaniestraße (Dauerparken von Autos) unbefriedigend, wenn nicht sogar gefährlich.

Manche Fragen stellen sich aus unserer Sicht: Muss man in der Lorettostraße durchgehend beide Fahrtrichtungen haben? Wegen der Zufahrt zum Loretto Krankenhaus zwischen Merzhauser Straße und Schwimmbadstraße wohl sicherlich, aber weiter östlich? Wäre die Konradstraße ggf. als Einbahnstraße in West-Ost-Richtung denkbar? Braucht es nach dem Wegfall der zweiten Straßenbahnlinie auf der östlichen Basler Straße noch einen komplett getrennten Gleiskörper? Könnte man die Situation für Fußgänger (zu schmale Gehwege) und Radfahrer durch teilweise Mitbenutzung des Gleiskörpers für den IV entschärfen? Wie kann man die Situation auf der Günterstalstraße für den Fahrradverkehr in die Innenstadt verbessern?

Die Stadt macht derzeit dazu Anstalten, die Situation vor allem für den IV zu verbessern. Wie kann man dabei die Kreu-

zungen für Fußgänger über die B31 besser kanalisieren? Was ist gegen die wachsende Wohlstandsparkiererei im ganzen Viertel angezeigt, diese nicht mehr dauerhaft zu dulden? Sollten z.B. Zweitautos vor der Haustüre für Ihren Anspruch auf öffentliche Parkstände nicht stärker besteuert werden? Noch ist das Parken wie selbstverständlich möglich, doch zu Lasten vieler Mitanlieger. Was haben Campingmobile und Wohnwagen in unserem dicht besiedelten Quartier als Dauerparker überhaupt zu suchen? Ist vielleicht eine Straßenbahn-Haltestelle auf der Basler Straße in Höhe Goethestraße für eine bessere Anbindung der Unterwiehre an die Straßenbahn sinnvoll? Sollte ggf. darüber nachgedacht werden, den Wiehrebahnhof mit einem Abzweig von der Haltestelle Lorettostraße an das VAG-Netz anzubinden?

Der Ausbau der S-Bahn ins Höllental steht vor dem Abschluss. Immer mehr Pendler kommen aus dem Osten. Wegen einer Kanalsanierung in der Tür-

kenlouisstraße muss 2021 der Gerwigplatz neugestaltet werden. Derartige Fragen lassen sich wohl noch zahlreich vermehren und erweitern. Der Bürgerverein will nach der Stadtratswahl und der neuen Zusammensetzung des Gemeinderats dazu beitragen, dass die Diskussion mit der Stadt verstärkt in Gang kommt. Wir möchten unsere Leser ermuntern, uns ihre Vorstellungen mitzuteilen, um die Diskussion im Stadtteil voranzubringen, um gute Argumente zu erarbeiten für fruchtbare Gespräche mit der Stadt. Es geht letztlich darum, liebe Bürger, das Umfeld auch ihres Lebensraumes zu verbessern. Bitte helfen Sie mit!

Klaus Füsslin

Graffiti und Verunglimpfungen – nein danke!

Der Bürgerverein hatte kurz nach der Jahrhundertwende das Thema Graffiti und Schmierereien aufgegriffen und eine großflächige Bekämpfung dieses Unwesens gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild sowie Haus und Grund gefordert. Er hatte sich in anderen Städten informiert und auf der Ebene der Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürgervereine eine Veranstaltung mit Referenten aus Pforzheim mitveranstaltet. Schließlich hatte man auch die Malerinnung mit im Boot.

Die Stadtverwaltung benötigte einige Jahre, um die zunehmende Brisanz des Themas zu erkennen, aber im September 2007 fand dann die erste Graffiti-Beseitigungsaktion in der Mittelwiehre statt. Das Wiehre Journal berichtete erstmalig in seiner Nummer 7 vom November/Dezember 2007 darüber.

» Die letzte gemeinsame Aktion mit der Malerinnung fand im April 2018 statt. «

Vorgesehen waren Reinigungsaktionen in jedem Quartal – ein sportliches Ziel, das kaum zu erreichen war. Inzwischen sind die Abstände der Stadtteilreinigungen immer größer geworden. Die letzte gemeinsame Aktion mit der Malerinnung fand im April 2018 statt (s. dazu auch Heft 55, Mai/Juni).

Äußerst ärgerlich und bedauerlich werden weiter Graffiti und Schmierereien angebracht, wobei angesichts der innenpolitischen Entwicklungen der letzten Jahre das Augenmerk durchaus auch auf politische Verunglimpfungen zu richten ist. Sinnfrei erscheinen sie allemal. Neben der Stadt ist auch hier der einzelne Hauseigentümer gefordert, der für die Kosten der Entfernung von Hass-Texten gleich auch die finanzielle Unterstützung der Stadt finden sollte.

Klaus Winkler



Lust auf Neues?

SALON
ANGELIKA

Gerwigplatz 3 · 79102 Freiburg · 0761 1562335

Mo: geschlossen · Di, Do, Fr: 9:00 – 12:30 Uhr & 14:00 – 18:00 Uhr
Mi, Sa: 9:00 – 13:00 Uhr

DOMANI interior. möbel. art.

Minimalistisches Design.
Erstklassige Materialien.
Präzise Verarbeitung.




Günterstalstrasse 20
79100 Freiburg
0761 707 888 40
info@domani-interior.de
www.domani-interior.de



ANGELL
Akademie
Freiburg






Berufliche Gymnasien ab Klasse 8 und 11
Wirtschaftsgymnasium · Sozialwissenschaftliches Gymnasium
Neu: Technisches Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik

Berufskollegs
Kaufmännisches BK · BK Fremdsprachen · BK Sozialpädagogik (Ausbildung Erzieher*in)

Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg · 0761 70329-114 · www.angell-akademie.de

Infotermine

Tag der offenen Tür
Fr, 22.11.2019, 14-17 Uhr

Infoabend WG/SG/TG ab Klasse 11
Mi, 04.12.2019, 19.30 Uhr*

Infoabend Berufskollegs
Mi, 11.12.2019, 19.30 Uhr*

Hausführung
Sa, 08.02.2020, 10 Uhr

Infotermin WG/SG ab Klasse 8
Sa, 14.03.2020, 10 Uhr

**um 19 Uhr findet eine Hausführung statt.*



VON BLUMEN



ADVENTSZEIT

Kränze & Kerzen
Zweige & Blüten
Vasen & Gefäße
Geschenke & Papier

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Von Blumen · Talstr. 3 · 79102 Freiburg · 0761 38 44 626 · mail@vonblumen.de · www.vonblumen.de · geöffnet: Di. bis Fr. 11 – 18 Uhr · Sa. 09 – 14 Uhr

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRAUME**
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

**stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €

Konversation **Konversation** **Konversation**

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

 **IMMOBILIENKOMPETENZ
ÜBER 25 JAHRE**

SUNDGAUALLÉE 112 • FREIBURG • 0761 885960

jennedoelter.de

**Die Beratung
macht den Unterschied**



MIACASA
Tisch & Wohnideen

basler straße 14
79100 freiburg
tel. 0761/242 24
parkplätze an der
johanneskirche

 **Planetarium
Freiburg**

BESUCHEN, ERLEBEN, LERNEN & STAUNEN!

ANGELL Montessori Zentrum ANGELL Freiburg



**GRUNDSCHULE • REALSCHULE • GYMNASIUM (G9)
MIT FREUDE LERNEN.**

Mattenstraße 1, 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • www.angell-montessori.de

Grundschule

Infoabende

Do, 21.11.2019, 20 Uhr • Mi, 15.01.2020, 20 Uhr
Gläsernes Klassenzimmer: Sa, 30.11.2019, 10 Uhr
Hausführung: Sa, 08.02.2020, 10 Uhr

Realschule / Gymnasium

Speed-Dating und Hausführung

Sa, 30.11.2019, 10 Uhr • Sa, 08.02.2020, 10 Uhr
Infoabend: Di, 14.01.2020, 19:30 Uhr

Programmierter Rückfall in eine schöne Bescherung?

Über 20 Prozent mehr Müllaufkommen verzeichnet die städtische Müllabfuhr innerhalb der Woche von Weihnachten bis Silvester.

Während immer mehr Menschen mittlerweile zum Schutze des Planeten ihre Kaufgewohnheiten ändern und auf Papier- und Plastikmaterial möglichst verzichten, würde ein Aufruf, Geschenke zwecks Papierersparnis bitte unverpackt unter den Baum zu legen wohl noch in den nächsten hundert Jahren nicht umgesetzt werden. Geschenke auspacken gehört einfach zum Fest der Feste in Deutschland dazu – selbst dann noch, wenn alle schon wissen was drin ist. Aber muss es denn tatsächlich eigens dafür hergestelltes Geschenkpapier oder gar hochglänzende Metallfolie sein, in die wir liebevoll unsere Präsente einpacken oder auch, weniger persönlich, in den Geschäften einpacken lassen? Muss eine reiche Beschenkung automatisch einen ebenso reichen Müllberg produzieren?

Zeitungspapier lustig gefaltet oder Packpapier liebevoll bemalt schafft so manche originelle Geschenkverpackung. Ebenso können aus alten Kalender- oder Notenblättern gebastelte kleine Schachteln oder Tütchen genauso attraktiver Blickfang für verpackte Kleinigkeiten unter dem Baum sein (im Internet finden sich jede Menge Bastelanleitungen dafür). In bunte Geschirrtücher oder auch flauschige Handtücher lassen sich nicht nur praktische Haushaltsgegenstände

für noch junge Haushalte der Kinder und Enkelkinder verpacken. Überhaupt: Stoffe bzw. Stoffreste können als „Geschenkstoffe“ zukünftig eine gute und v.a. mehrfache (Weiter-) Verwendung finden. Größere Teile wie Puppenstuben, Fahrräder, Snowboards oder auch der Heimtrainer für Erwachsene lassen sich gut in oder unter großen Tischdecken oder Betttüchern verbergen. Und sollten wir von anderen noch Geschenke in Geschenkpapier erhalten, greifen wir zum Bügeleisen und bügeln es zum Weitergebrauch wieder auf – wie es noch in den 60ern Erbtante Klara und andere sparsame Anverwandte taten.

Apropos Nachkriegszeiten... aus diesen stammt doch wohl die Angewohnheit bzw. das Bedürfnis, nach einem Festessen immer reichliche Reste zu haben – als sichtbares Zeichen dafür, dass wirklich alle pappsatt wurden und keiner Zurückhaltung üben musste. Während diese Reste früher nach den Feiertagen noch Verwertung fanden, wandert Übriggebliebenes heute häufig gleich in die Abfalltonne. Um das möglichst zu vermeiden, kaufen wir fürs Fest doch etwas weniger ein oder wir vereinbaren für den 27.12. mit der Hausgemeinschaft, den Nachbarn oder Freunden ein fröhliches Zusammensein, zu dem jeder seine Reste mitbringt? Ist doch immer interessant zu schmecken, was bei anderen so auf den Tisch kam. In diesem Sinne schöne Nachhaltigkeit allerseits.

Loretta Lorenz

Leserbriefe

01: Unser Holbeinpferd weckt Erinnerungen

Der Artikel über das Holbeinpferd weckte bei mir Erinnerungen und die Frage, ob noch jemand den kleinen Tante-Emma-Laden in der Holbeinstraße gekannt hat? Das Holbeinpferdchen stand dort schon, denn wir wollten immer auf unseren Spaziergängen mit den Großeltern dort "reiten". Zuerst wohnten die Großeltern in der Villa Mitscherlich und anschließend in der Erwinstraße. Und meine Großmutter hat mich in den Jahren ca. 1967–69 häufig zum Einkaufen mitgenommen. Es ging ins Holbeinviertel zu einem kleinen Tante-Emma-Laden, wo meine Großmutter den damaligen Ladenbesitzer mit ‚Herr Schnabel‘ ansprach. Weiß jemand noch darüber Bescheid? Die ehemaligen Räumlichkeiten, in denen sich das Geschäft befand, gibt es heute noch. Es sieht aus wie eine Garagenzufahrt, also etwas tiefer gelegen als das Gehsteigniveau der Holbeinstraße, in der Nähe des Holbeinpferdchens.

Birgit Scherer

02: Seit geraumer Zeit ist die neugestaltete Kronenstraße wieder eröffnet. Die Reduktion auf zwei Fahrbahnen und die Straßenbahnverbindung sind sicher ein Fortschritt für diesen Bereich der Wiehre. Wir sollten nun aber auch die Erfahrungen mit der neuen Verkehrsführung betrachten. Eine gefährliche Verkehrssituation, die relativ leicht entschärft werden

könnte, befindet sich am Fußgängerüberweg (Abzweigung Kronenstraße/ Basler Straße). Dort müssen zwei Fahrbahnen und die Straßenbahngleise überquert werden. Auf der stadtauswärts führenden Seite der Kronenstraße ist für den motorisierten Verkehr ein sogenannter U-Turn auf die stadteinwärts führende Fahrbahn möglich. Dies wird auch entsprechend genutzt. Den Fußgängerinnen und Fußgängern wird zur gleichen Zeit Grün signalisiert. Nicht selten befinden sich somit Passanten, darunter viele Schulkinder auf dem Überweg, wenn sich unerwartet ein PKW nähert, in der Annahme er habe freie Fahrt. Hier haben sich einige gefährliche Situationen ergeben. Blinde und sehbehinderte Menschen, die dem akustischen Signal folgen, sind hier ebenfalls stark gefährdet. Bei Beibehaltung der U-Turn-Regelung, müsste eine Warnlichtanlage die PKW-Fahrerinnen und -fahrer auf den gleichzeitig querenden Fußverkehr aufmerksam machen. Verwirrend ist die Tempo-30 Beschilderung für Autofahrer. Von der Kronenbrücke kommend wird zunächst das Tempolimit signalisiert, ab der Hummelstraße gilt dieses jedoch nur noch von 22 – 06 Uhr. Schüler*innen, die in den Morgenstunden hier in großer Zahl unterwegs sind, werden nicht durch die Tempobeschränkung geschützt. Hier wartet man oft auch ungewöhnlich lange auf Grünphasen für Fußgänger, was häufig zum „wilden“ Überqueren der Kronenstraße und damit zu hoch gefährlichen Situationen führt.

Rüdiger Binkle

Sehr geehrte Frau Lorenz,
vielen Dank für Ihre Mühe bei der Redaktion des gut gelungenen Hefts. Auf Seite 7 befasst sich Herr Bolder mit der Bauentwicklung auf dem Lorettoberg. Das Bild Nr. 2 von der Baustelle Kreuzkopfstraße zeigt nicht den Zustand am 01.10.2017, sondern im Sommer 2019. Seit Ende 2017 entsteht dort ein Monstrum, das mit dem auf Bild 1 gezeigte Modell nun gar nichts mehr zu tun hat. Zunächst entstand unter massiver Belästigung der Nachbarschaft ein Riesenloch im Berg. Die Nachbarn der Mercystraße, zu denen ich gehöre, wurden um Verständnis für den dadurch verursachten erheblichen LKW-Verkehr gebeten, aber nicht vom Bauherrn, sondern von einer anonymen Baugesellschaft. Die Bitte, dass sich der Bauherr selbst einmal vorstellen möge, blieb unerhört. Unerhört ist jedoch vor allem das Ergebnis, das Herr Bolder vornehm zurückhaltend würdigt, wenn er die jetzige Erscheinung im Landschaftsbild mit dem Bild vergleicht, wie es seinerzeit beworben wurde. Um es deutlicher zu sagen: Eine derartige „Brutalarchitektur“ sucht weit und breit ihresgleichen. Massive Vorwürfe sind der Stadt zu machen, die es nicht auf die Reihe bekommen hat, einen Bebauungsplan zu erstellen, welcher derartiges verhindern hätte können. Bereits mit dem Aufstellungsbeschluss vom 08.05.2013 wurde ein Bebauungsplan

Kreuzkopfstraße im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB (Plan-Nr. 4-85) mit entsprechend eindeutiger Begründung auf den Weg gebracht (Drucksache BA-13/021). Die Gründe zu erforschen oder die Hintergründe aufzudecken, welche bis heute die Aufstellung eines Bebauungsplans verhindert haben, habe ich leider nicht die Zeit. Das müsste ein engagierter Journalist besorgen. Wir alle haben nun immerhin einen Eindruck von der Weitsichtigkeit der Stadt, denn genau das, was der Bebauungsplan verhindern sollte, ist eingetreten. Ich glaube kaum, dass die damaligen Vertreter und Mitarbeiter der Bauverwaltung sich vorstellen konnten, dass ihre Prophezeiung bei Weitem übertroffen wird. Wer sich das noch nicht angesehen hat, sollte es dringend nachholen. Um es mit Robert Gernhardt zu sagen („Nachdem er durch Metzgingen gegangen war“):

Dich will ich loben: Häßliches,
du hast so was Verlässliches.
Das Schöne schwindet, scheidet, flieht –
fast tut es weh, wenn man es sieht.
Wer Schönes anschaut, spürt die Zeit,
und Zeit meint stets: Bald ist's soweit.
Das Schöne gibt uns Grund zur Trauer.
Das Häßliche erfreut durch Dauer.

Mit freundlichem Gruß,

Dr. Christoph Rosset



Das neue WJ-Rätsel

Das Lösungswort des Rätsels der Ausgabe 61 des Wiehre Journals lautete „**Wiehre for Future**“. Als Gewinner der Einkaufsgutscheine der Familie Strecker (EDEKA) über jeweils 25 Euro zog eine ca. 2-jährige Glücksfee beim 3. Lichterfest aus über 60 richtigen Einsendungen Frau Gnann-Maier aus der Scheffelstraße und Frau Jahn vom Gerwigplatz. Wir gratulieren herzlich!

Die attraktiven Gewinne für die Lösung unseres neuen Rätsels stellt diesmal Luca Presentato von „Sonnengereift“ aus der Lorettostraße 48 zur Verfügung: Den zwei glücklichen Gewinner*innen wird jeweils eine Kiste sonnengereifter Orangen frei Haus geliefert. Senden Sie die Lösung, die diesmal aus drei Worten besteht, an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4 · 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Montag, 16. Dezember 2019. Die öffentliche Ziehung der Gewinner*innen findet am Mittwoch, 18.12.2019 gegen 16.00 Uhr im gemütlichen Café des Ladens „Sonnengereift“ in der Lorettostraße 48 in 79100 Freiburg statt. Die Gewinner werden benachrichtigt, sollten sie nicht vor Ort sein.

P.S: Moritz Lieseke aus der Konradstraße war der **Gewinner des Kinderrätsels**. Er hat das Schaufenster voller Barbiepuppen-Spielzeug im Schwarzwaldreisebüro in der Günterstalstraße gefunden.

Und so geht es:

In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die neu zusammengesetzt einen Slogan ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Wann sollst Du zum Bauunternehmen H. + H. kommen?

11 12 3 1 2 13

In welcher Straße findet die Lesung von Katharina Mevissen statt?

8 9 6

Wer sagt für 40 Jahre danke?

10 4 7 5

Auslagestellen

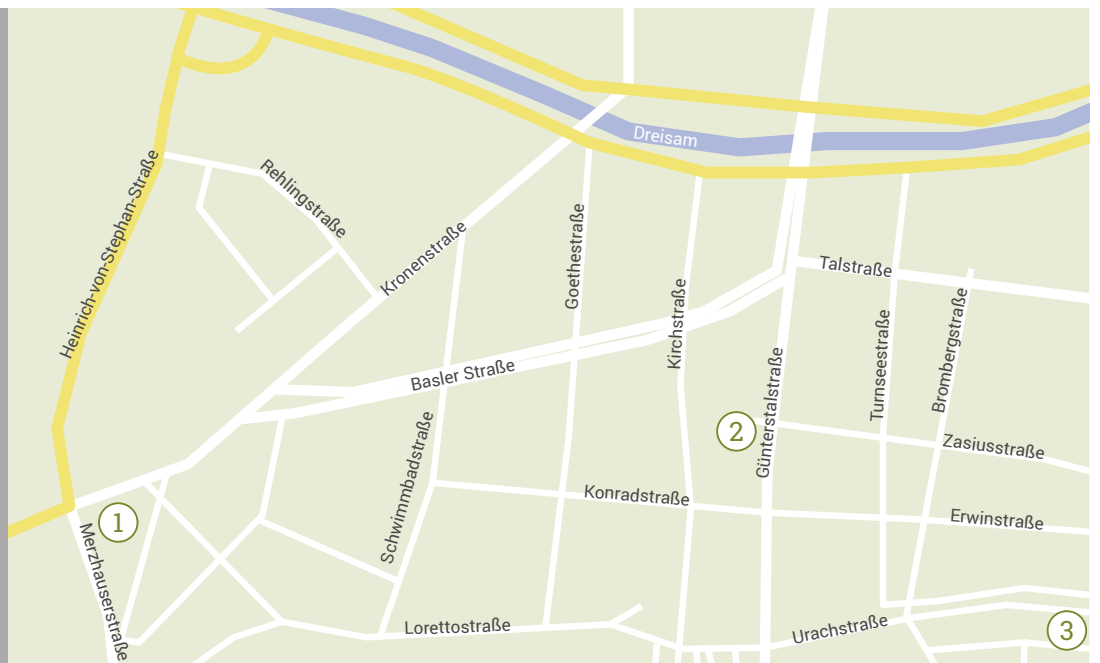
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENTEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Klaus Füsslin,
Justus Kampp,
Monika Lang-Dahlke,
Loretta Lorenz

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/
wiehre-journal/mediadaten/](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten/)

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Klaus Füsslin, Justus Kampp, Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Ludwig von Hamm, Jürgen Bolder, Justus Kampp:
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Klaus Füsslin, Berthold Krieger: verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles

Markus Ohler, Jürgen Bolder, Ursula Buss:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

Loretta Lorenz, Justus Kampp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

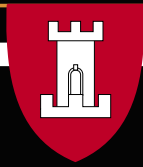
Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift



Das 3. Lichterfest war dank Euch ein Erfolg,

WIR SAGEN DANKE!



Grüner Baum, Johann, Kebabhaus,
Lollo, Schlosscafé, La Stazione,
Bäckereien Lay und Schneider
sowie Schneider & Lämmelin
Elektrotechnik GmbH